

## Sind sterile *Buddleja* Sorten effektiv steril und "umweltverträglich" ?

Brigitte Marazzi, Info Flora, c/o Museo cantonale di storia naturale, Viale Cattaneo 4, 6900 Lugano  
Andrea De Micheli, Wald/Umwelt/Bildung, Quellenstrasse 27, 8005 Zürich

*brigitte.marazzi@infoflora.ch*

### Erweiterte Zusammenfassung

Die aus China stammende Zierpflanze *Buddleja davidii* (Scrophulariaceae) sowie viele der angebauten Sorten zählen ausserhalb ihres Verbreitungsgebietes zu den problematischen gebietsfremden Pflanzen (invasive Neophyten). Weil ihr Verkauf in gewissen Ländern restriktiv geregelt oder gar verboten ist, haben sich Pflanzenproduzenten daran gemacht sterile oder fast sterile Sorten zu züchten. So werden seit verschiedenen Jahren diverse "umweltverträgliche" – also nicht invasive – Sorten auf dem Markt angeboten. Die Umweltbehörden waren sich jedoch unschlüssig, ob nicht doch noch ein Invasionspotential vorliegt.

Mit der vorliegenden Studie ist die vorhandene Literatur zu diesen neuen *B. davidii*-Sorten begutachtet worden. Die meisten *Buddleja*-Sorten, die als steril oder mit verminderter Fruchtbarkeit angeboten werden, stammen aus komplexen Züchtungsprogrammen. Keine Veröffentlichung quantifiziert dabei die "verminderte" Fruchtbarkeit oder garantiert eine langfristig weibliche oder männliche Sterilität. Dabei wird auch ausser Acht gelassen, dass bei Sorten mit verminderter Frucht- und/oder Samenproduktion Staubblätter vorhanden sind, die lebensfähige Pollen auf Narben fruchtbarer, wild wachsender *B. davidii* abgeben können. Oder dass im Gegenzug Narben "umweltverträglicher" Sorten den Pollen wild wachsender Individuen erhalten können. Eine solche genetische Rekombination von Merkmalen sogenannter "umweltverträglicher" Sorten mit Pflanzen in freier Natur führt unweigerlich zur Entstehung neuer *B. davidii*-Hybriden, deren Fruchtbarkeit unbekannt ist. Zudem werden besondere Zuchteigenschaften (grosse Blüten, lange Blühdauer, Widerstandsfähigkeit, Wuchskräftigkeit) weitergegeben, die das Potential zur Entstehung noch invasiverer *B. davidii*-Formen in sich bergen. Auch ist bei den sterilen Sorten die spontane Wiederherstellung der Fruchtbarkeit nicht untersucht worden. Die Fruchtbarkeit kann spontan über die Jahre wieder zurückkehren, was bei verschiedenen Kulturpflanzen bekannt ist.

Fazit: Es ist nicht erwiesen, ob sterile Sorten oder Sorten mit verminderter Fruchtbarkeit auch tatsächlich "umweltverträglich" sind. Ihre Überlebensfähigkeit in der Natur ist gegeben, weshalb aus Gründen der Vorsorge/Prävention auch für sie die gleichen rechtlichen Bestimmungen gelten, wie bei der Wildform *B. davidii*. Das bedeutet, dass in der Schweiz angeblich "umweltverträgliche" *B. davidii*-Sorten im Verkauf zwingend mit Informationen zum vorschriftsgemässen Umgang zu versehen sind (Informationspflicht nach Art. 5 Freisetzungsverordnung, FrSV). Die Abnehmer/Innen haben diese Anweisungen und Empfehlungen zu befolgen, wie es die Sorgfaltspflicht nach Art. 6 FrSV verlangt.